

Änderungen/Aktualisierungen gegenüber dem gedruckten
Vorlesungsverzeichnis sind mit gelb gekennzeichnet.

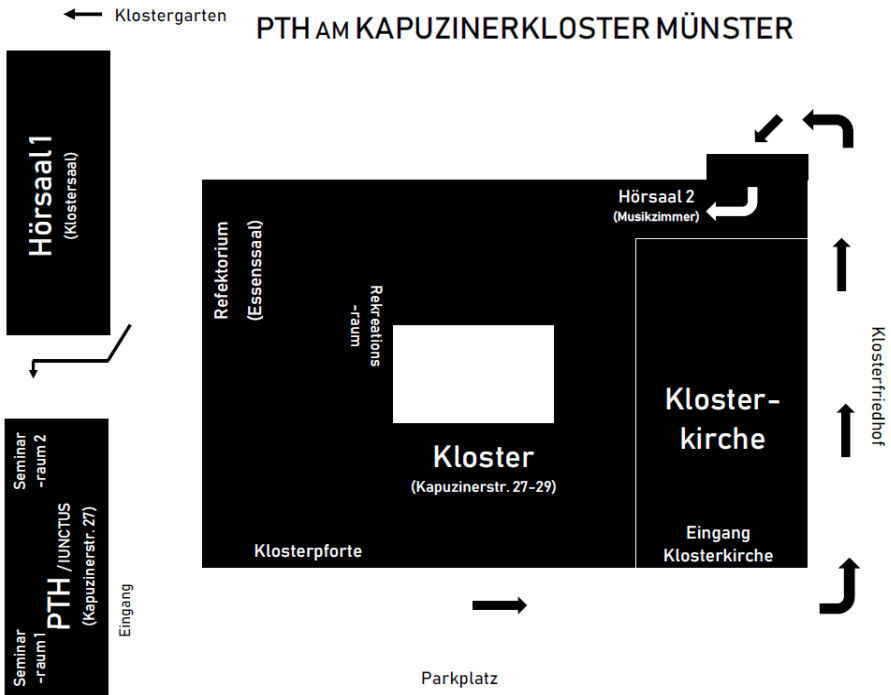
PTH Münster

**Personen- und
Vorlesungsverzeichnis**

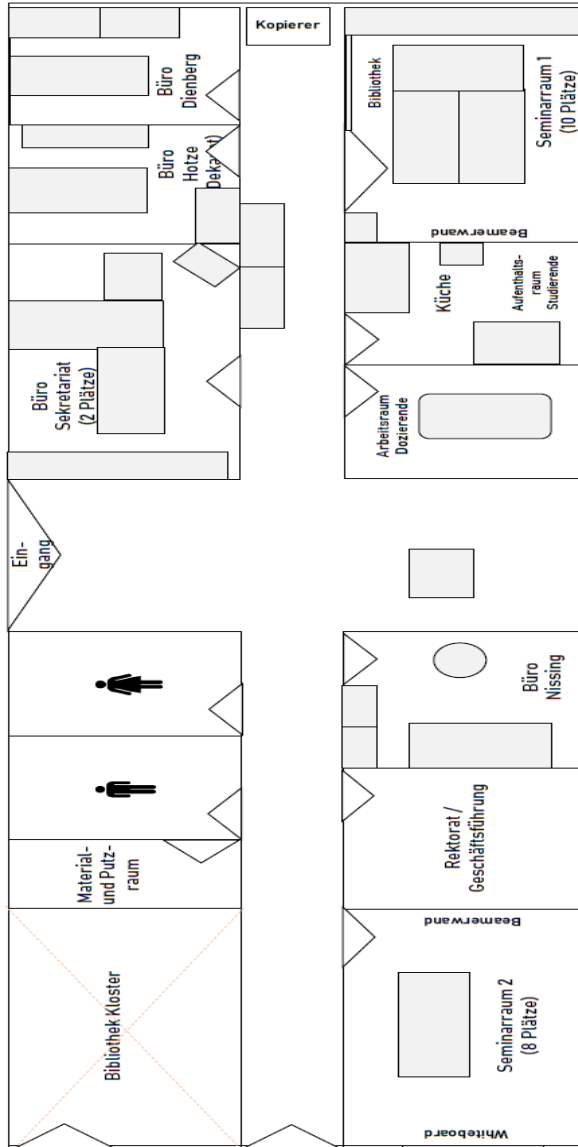
mit Lageplan und Raumverteilung

Wintersemester 2023/24

Lageplan der PTH am Kapuzinerkloster



Raumverteilung der PTH am Kapuzinerkloster



Inhalt	Seite
Struktur der Hochschule	5
Termine und Gebühren	8
Personen	9
Verwaltung	9
Lehrkörper	11
Lehrveranstaltungen – Magister	14
Lehrveranstaltungen – Graduiertenkurs für Theologie der Spiritualität (Lic. theol.)	15
Vorlesungen	15
Hauptseminare	21
Kooperationsveranstaltung	22
Webinare (offene Online-Angebote)	23
Institute der Hochschule	26
Pastoralseminar	26
IUNCTUS – Kompetenzzentrum für Christliche Spiritualität	27
Institut für Theologische Zoologie	30
ZuGAST: PTH-Abend am Kloster	33
Symposion: Staunendes Innehalten in Ehrfurcht und Dankbarkeit	34
Lehrveranstaltungen am CTS Berlin	35
Bibliothek	36
Adressen	37

Struktur der Hochschule

Die Philosophisch-Theologische Hochschule Münster besteht seit 01.01.2011 unter dem Namen „Kirchlich und staatlich anerkannte Hochschule in Trägerschaft der PTH Philosophisch-Theologische Hochschule Münster gemeinnützige GmbH“. Sie steht in der unveränderten Rechtsstellung der Hochschule, die zuvor unter dem Namen „Philosophisch-Theologische Hochschule Münster. Kirchlich und staatlich anerkannte Hochschule in freier Trägerschaft der Rheinisch-Westfälischen Kapuzinerprovinz“ geführt wurde. Gesellschafter der GmbH ist die aus dem Zusammenschluss der Rheinisch-Westfälischen mit der Bayerischen Kapuzinerprovinz am 25.05.2010 gebildete Deutsche Kapuzinerprovinz.

Durch Erlass des Ministers für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 15. Juni 1972 ist das Abschlussexamen der Hochschule als „Erste Staatsprüfung für das Lehramt für die Sekundarstufe II“ im Fach Katholische Religionslehre anerkannt. Mit Erlass vom 18. Mai 1975 wurde diese Anerkennung auf die erste Staatsprüfung für die Sekundarstufe I, für die Primarstufe und für die Sonderpädagogik ausgedehnt.

Durch Dekret vom 18. Juni 1983 (AZ N. 896/89) der Kongregation für das Katholische Bildungswesen wurde der Hochschule „ad triennium et ad experimentum“, durch Dekret vom 2. September 1986, „donec aliter provideatur“, das Recht gewährt, den Diplomstudiengang Katholische Theologie einzurichten und den akademischen Grad „Diplom-Theologe“ bzw. „Diplom-Theologin“ zu verleihen. Damit wurden zugleich die Statuten der Hochschule approbiert.

Durch Erlass des Ministers für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 21. September 1983 (AT III B 3 - 5299/ 105/83) wurde die Hochschule gemäß § 115 Abs.1 des Gesetzes über die wissenschaftlichen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen vom 20. November 1979 (GV NW. S. 248) staatlich anerkannt.

Mit der Zustimmung der Deutschen Bischofskonferenz vom 9. September 2008 zur Anwendung der „Eckpunkte für die Studienstruktur in Studiengängen mit Katholischer oder Evangelischer Theologie/Religion“ der Kultusministerkonferenz vom 13. Dezember 2007 wird das Theologische Vollstudium nicht mehr mit dem Grad des Diplomtheologen, sondern mit dem gleichwertigen Grad des Magister Theologiae als akademischem Hochschulgrad mit kanonischer Wirkung

abgeschlossen. Der modularisierte Studiengang hat eine Regelstudienzeit von fünf Jahren. Er wurde seit dem Wintersemester 2010/11 anstelle des Diplomstudiengangs angeboten. Auf Antrag des Generalmoderators wurde der Magisterstudiengang durch Dekret vom 29. November 2018 (Prot. Nr. 271/1996) der Kongregation für das Katholische Bildungswesen mit Ablauf des Wintersemesters 2019/20 (31.03.2020) sistiert. Die Dokumente des Studiengangs (Kirchliche Anforderungen und Allgemeine Qualifikationsziele, Studienordnung, Prüfungsordnung, Modulhandbuch) sind in der „Ordnung für den Studiengang Magister Theologiae der Philosophisch-Theologischen Hochschule Münster“ (MagO) zusammengefasst.

Durch Dekret vom 21. Juni 1997 (AZ N. 271/96) der Kongregation für das Katholische Bildungswesen wurde der Hochschule „ad quinquennium experimenti gratia“ – verlängert um fünf Jahre durch Dekret vom 22. April 2002, um weitere fünf Jahre durch Dekret vom 22. Juli 2008 (Prot. Nr. 271/96), zuletzt um weitere fünf Jahre durch Dekret vom 10. Juli 2018 (Prot. Nr. 271/1996) – das Recht gewährt, den Lizentiatsstudiengang einzurichten und den akademischen Grad eines „Lizentiaten der Theologie“ zu verleihen. Die Einbeziehung des Lizentiatsstudiengangs in die staatliche Anerkennung durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen erfolgte am 24. Juni 1998 (AZ. III A 6 - 6230). Der Lizentiatsstudiengang firmiert als „Graduiertenkurs für Theologie der Spiritualität (Lic. theol.)“.

Durch Kooperation mit der Päpstlichen Universität Antonianum in Rom im Bereich der Theologie der Spiritualität bietet die Hochschule Absolventen ihres Graduiertenkurses und anderen Lizentiaten die Möglichkeit der Promotion.

Graduiertenkolleg

Das Graduiertenkolleg ist der akademische Kern der PTH. Es verbindet Studierende des zweiten theologischen Zyklus (vgl. VG, Art. 74b; „Ordinationes“ VG, Art. 55, Ziff. 2) und Lehrende verschiedener theologischer, religions- und humanwissenschaftlicher Fächer, die sich dem gemeinsamen Schwerpunkt der Theologie der Spiritualität verpflichtet wissen.

Studiengang des Graduiertenkollegs ist der Graduiertenkurs, der mit dem Lizentiat in Theologie der Spiritualität abgeschlossen wird (Lic. theol.). Der Graduiertenkurs verfolgt das Ziel, Studierende postgraduiert für kirchliche oder nicht theologiespezifische Tätigkeitsfelder zu qualifizieren. Er umfasst ein zweijähriges Studium mit den Inhalten Grundvollzüge der Spiritualität, Hermeneutik, Unterscheidung der Geister, Geistliche Begleitung, Franziskanisch-klarianische Spiritualität, philosophische Grundlagen der Mystik, Spiritualitätsgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart, Mystik der Weltreligionen, Spiritualität des Alten

und Neuen Testaments, Theologie des Gebetes, Theologie der Erfahrung, Mystagogische Pastoral und Pastoralpsychologie. Alle Themen haben den Schwerpunkt Spiritualität.

Die Einzelheiten des Studiengangs (Zulassung, Studium, Abhandlung, Bewerbung, Prüfung, Graduierung) sind in der „Lizentiatsordnung der Philosophisch-Theologischen Hochschule Münster“ (LizO) geregelt.

IUNCTUS – Kompetenzzentrum für Christliche Spiritualität

Das Institut IUNCTUS setzt sich in Lehre und Forschung grundlegend und anwendungsorientiert mit Fragen der Theologie der Spiritualität auseinander. Neben einer aktuellen und interdisziplinären Forschung steht die Vermittlung von Inhalten und die Reflexion des persönlichen Wertegerüsts in unterschiedlichen Lebensbereichen im Mittelpunkt. Der interdisziplinäre Aufbau des Zentrums zeichnet sich durch sechs Themenbereiche aus: Franziskanische Spiritualität; Geschichte und Theologie der Spiritualität; Business und Leadership; Spiritualität und Ökologie; Zeitdiagnostik und Spiritualität; Spiritualität und Gesundheit. Die Themenbereiche bieten eine Plattform für den Austausch zu Themen der Theologie der Spiritualität im Dialog mit anderen Wissenschaften (z.B. Psychologie, Managementlehre).

IUNCTUS bietet themenspezifische Fort- und Weiterbildungsformate, Beratung sowie Coaching für Einzelpersonen und Organisationen in konfessionellen, sozialen und privaten Organisationen an. Damit bietet es die Möglichkeit, durch Zusatzqualifikationen eine breite berufliche Qualifizierung zu erlangen.

Pastoralseminar

Das Pastoralseminar ist ein Institut der Priesterausbildung. Es dient der pastoralen Ausbildung von Ordenspriestern. Diese Ausbildung ist gekennzeichnet durch das Erlernen seelsorglicher Grundlagen, der praktisch-theologischen Reflexion pastoraler Tätigkeitsfelder und der Entfaltung personaler, für die Pastoral relevanter Kompetenzen. Das Pastoralseminar ermöglicht, die Ausbildung mit den offiziellen Dienstprüfungen abzuschließen.

Institut für Theologische Zoologie

Im Frühjahr 2008 wurde das Institut für Theologische Zoologie gegründet; es besitzt seit September 2009 den Status eines An-Institutes an der Hochschule. Es setzt sich zum Ziel, das Verhältnis des Menschen zum Tier als Brennpunkt der Theologie und als Vollzug einer schöpfungsgemäßen Spiritualität zu begreifen. Es hat sich in besonderer Weise der franziskanischen Deutung von Schöpfung und Umwelt verschrieben.

Termine und Gebühren

Termine Wintersemester 2023/24

Vorlesungsbeginn:	09.10.2023
Vorlesungsende:	02.02.2024
Weihnachtsferien:	21.12.2023 – 05.01.2024
Rückmeldung zum WiSe 2023/24:	19.06. – 14.07.2023
Nachfrist:	02.10. – 13.10.2023
Immatrikulation zum WiSe 2023/24:	19.06. – 13.10.2023

Termine Sommersemester 2024

Vorlesungsbeginn:	08.04.2024
Vorlesungsende:	19.07.2024
Pfingstferien:	21.05. – 24.05.2024
Rückmeldung zum SoSe 2024:	12.01. – 08.02.2024
Nachfrist:	02.04. – 12.04.2024
Immatrikulation zum SoSe 2024:	12.01. – 12.04.2024

Gebühren

1. für ordentliche (vollimmatrikulierte) Studierende:

- Studierendenbeitrag	95,-- €
- Beitrag zur Studierendenkasse	3,-- €
- Semesterticket NW (WiSe 2023/24)	200,40 €
<u>Summe:</u>	<u>298,40 €</u>

- zusätzl. Gebühr bei Rückmeldung in der Nachfrist: 20,-- €

2. für Zweithörer*innen 20,-- €

3. für Gasthörer*innen:

- bei einer Veranstaltung	35,-- €
- bei zwei Veranstaltungen	50,-- €
- bei drei und mehr Veranstaltungen	70,-- €

Bankverbindung DKM: IBAN DE79 4006 0265 0003 2117 00
BIC GENODEM1DKM

Personen

Verwaltung

Generalmoderator: Br. Helmut Rakowski OFM^{Cap}

Rektor: Prof. P. Dr. Ludger Ägidius Schulte OFM^{Cap}

Stellvertreter des Rektors: Prof. P. Dr. Ulrich Engel OP

Studiendekan: Prof. Dr. Gerhard Hotze

Sekretariat: Marion Bäumer, Maria Nortmann

Verwaltungsreferent: Stefan Möllenbeck

Hochschulrat:

Br. Helmut Rakowski OFM^{Cap}, Generalmoderator

Prof. P. Dr. Ludger Ägidius Schulte OFM^{Cap}, Rektor

Prof. P. Dr. Ulrich Engel OP, Stellvertreter des Rektors

Prof. Dr. Gerhard Hotze, Studiendekan

Prof. P. Dr. Thomas Dienberg OFM^{Cap}, Institutsleiter IUNCTUS

Stefan Möllenbeck, Vertreter der Geschäftsführung

Prof. Dr. Thomas Möllenbeck, Vertreter der Dozierenden

Prof. Dr. Rudolf Hein OPraem, Vertreter der Dozierenden

N.N., Studierendenvertreter

Prüfungsausschuss:

Prof. Dr. Reinhild Ahlers (Vorsitzende)

Prof. Dr. Gerhard Hotze (stellv. Vorsitzender)

Prof. Dr. Rudolf Hein OPraem

Prof. Dr. Christian Uhrig

Anna Roller

Studienberatung:

Magister Theologiae (abschließende Prüfungsangelegenheiten):

Prof. Dr. Gerhard Hotze
nach Vereinbarung

Graduiertenkurs (Lizentiat):

Prof. Dr. Gerhard Hotze
nach Vereinbarung

Sprechzeiten der Lehrenden: wenn nicht anders angegeben, jeweils nach der Veranstaltung bzw. nach Vereinbarung

Bibliothekar*in:

zurzeit nicht besetzt (Hilfskraft: Johann Beihofer)

Studierendensprecher:

Thomas Renzel
Manuel Hartmann

Beauftragter bei Fällen sexueller Belästigung:

In Fällen von sexueller Belästigung, sexualisierter Gewalt, Grenzüberschreitungen und geistlichem Missbrauch wird auf die externe Ansprechperson bei Verdachtsfällen von sexuellem Missbrauch im Bereich der Deutschen Kapuzinerprovinz verwiesen:

Dr. Martin Miebach
Rechtsanwalt
Pacellistraße 4
80333 München
Tel. 089 / 9545 37-130
Fax 089 / 9545 37-131
miebach@ bdr-legal.de

Lehrkörper

Professorinnen und Professoren

Ahlers, Reinhild, Dr. theol., Lic. iur. can.
Kirchenrecht

Dienberg, P. Thomas OFMCap, Dr. theol.
Theologie der Spiritualität

Eggensperger, P. Thomas OP, Dr. theol., M.A.
Sozialethik/Sozialwissenschaften

Elpert, P. Jan-Bernd OFMCap, Dr. phil.
Philosophie

Engel, P. Ulrich OP, Dr. theol. habil.
Philosophisch-theologische Grenzfragen

Hein, Rudolf Branko OPraem, Dr. theol. habil.
Moraltheologie

Höffner, Michael, Dr. theol. habil.
Theologie der Spiritualität

Hotze, Gerhard, Dr. theol. habil.
Neutestamentliche Bibelwissenschaft

Möllenbeck, Thomas, Dr. theol. habil.
Dogmatik

Nauer, Doris, Dr. theol. habil. Dr. med.
Praktische Theologie mit Schwerpunkt Diakonische Theologie

Schulte, P. Ludger Ägidius OFMCap, Dr. theol.
Dogmatik und Dogmengeschichte

Springer, Klaus-Bernward, Dr. theol. habil.
Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Uhrig, Christian, Dr. theol.
Spiritualitätsgeschichte des Altertums und
Didaktik der Spiritualität

Gastprofessoren

Jacobs, Christoph, Dr. theol., Lic. phil. (Klin. Psych.), Professor an der
Theologischen Fakultät Paderborn – Psychologie

Winter, Stephan, Dr. theol. habil., Lic. theol., M.A. (phil.)
Liturgiewissenschaft

Dozentinnen und Dozenten

Kuster, Br. Niklaus OFMCap, Dr. theol.
Spiritualitätsgeschichte des Mittelalters

Lehrbeauftragte

Benke, Christoph, Dr. theol.
Mystik

Brinker, Karl-Heinz, Dr. med.
Psychologie

Buiker-Brinker, Mechthild, Dr. med.
Psychologie

Hoffmann, P. Cosmas OSB, Dr. theol.
Theologie und Spiritualitäten der Religionen und
Mystagogische Spiritualität

Köster, Norbert, Prof. Dr. theol.
Spiritualitätsgeschichte der Neuzeit

Kreidler-Kos, Martina, Dr. theol.
Theologie der Spiritualität

Kuckhoff, Br. Antonius OSB, Dr. theol.
Altes Testament

Nissing, Hanns-Gregor, Dr. phil.
Philosophie des Mittelalters

Tacke, Jutta, Dipl.-Soz.päd.
Organisations- und Personalentwicklung

Yehoud-Desel, Efraim, Rabbiner
Judentum

Emeriti

Eggers, Theodor, Dr. paed. habil., Dipl. theol.

Haas, Reimund, Dr. theol., Lic. theol.

Hoffmann, P. Norbert SSSC, Dr. theol.

Janßen, Hans-Gerd, Dr. theol., Lic. theol.

Krahl, P. Eckehard OFMCap, Dr. phil.

Lehmann, P. Leonhard OFMCap, Dr. theol.

Nützel, P. Johannes O.Carm., Dr. theol. habil.

Plattig, P. Michael O.Carm., Dr. theol., Dr. phil.

Stritzky, Maria-Barbara von, Dr. phil., Dr. theol.

Wilting, Hans-Josef, Dr. theol.

Lehrveranstaltungen – Magister

Der Magisterstudiengang ist seit dem 01.04.2020 sistiert. Lehrveranstaltungen finden bis auf Weiteres nicht mehr statt.

Studierende, die alle Lehrveranstaltungen belegt haben, können ihre Prüfungen (Modulprüfungen, Magisterarbeit M 24, Abschlussprüfung M 25) noch ablegen.

Lehrveranstaltungen – Graduiertenkurs für Theologie der Spiritualität (Lic. theol.)

ACHTUNG:

Wegen des überwiegend digitalen Lehrangebots und der gestiegenen Zahl der Teilnehmenden ist die Belegung einer jeden Lehrveranstaltung des Graduiertenkurses oder eines anderen Studienangebots mit regelmäßigem Charakter vor dem Semester durch elektronische Anmeldung zu buchen. Die Anmeldung erfolgt zusätzlich zur Immatrikulation an der Hochschule als Erst-, Zweit- oder Gasthörer/in und ersetzt diese nicht.

Über die E-Mail-Adresse einschreibung@pth-muenster.de melden alle Interessierten individuell an, welche Kurse sie im kommenden Semester belegen möchten. (Bei einzelnen Veranstaltungen sind andere Adressen angegeben.) Jede Lehrveranstaltung hat eine Veranstaltungsnummer, die bei der Auswahl des Angebots anzugeben ist. Die Nummer erleichtert der Verwaltung die Zuordnung von Veranstaltungen und Studierenden bei der Versendung der Zugangslinks und Abrechnung der Teilnahmegebühr.

Vorlesungen

Digitale Ringvorlesung

in Kooperation mit dem CTS Berlin und der Zeitschrift GEIST & LEBEN
(beitragsfrei)

Veranstaltungsnummer 022301

Gottes Gegenwart erfahren

Leben und Zeugnisse christlicher Mystiker (Teil III)

Die Digitale Ringvorlesung der PTH Münster fragt nach einer Typologie in der

Geschichte christlicher Mystik, indem sie exemplarisch die Erfahrungen und Zeugnisse verschiedener christlicher Mystiker vorstellt. Jenseits von allem Unverständlichen und Irrationalen wollen sie vor allem zu einer einfachen, allen Christen und spirituell ernsthaft Suchenden zugänglichen, ganz innerlichen Erfahrung Gottes im eigenen Leben führen.

Die Vorlesungen werden **alle 14 Tage** jeweils mittwochs um 19:30 Uhr auf dem YouTube-Kanal der PTH bereitgestellt. Termine, Themen und Referent*innen werden vor Semesterbeginn auf der Homepage bekanntgegeben.

Beginn: 25.10.2023

Spiritualitätsgeschichte

Veranstaltungsnummer 022303

Spiritualitätsgeschichte der Neuzeit

2 SWS

Köster

Die Renaissance der antiken Kultur in Wissenschaft, Technik und Kunst prägte das 15. Jahrhundert und brachte das Bewusstsein hervor, dass der Mensch innerhalb der von Gott geordneten Welt einen Freiheitsraum hat, den er gestalten kann und muss. Pico della Mirandas Schrift von der Würde des Menschen (1496) ist für uns heute eine Grundschrift dieses neuen Lebensgefühls und dieser neuen Welterfahrung. Mit diesem Lebensgefühl stand eine sehr zentrale Frage im Raum: Wie verhält sich Gott zu dieser Freiheit? Hat er den Menschen in diese Welt entlassen, in der der Mensch nun nach den Prinzipien des Evangeliums leben soll? Oder ist Gott wie auch immer in dieser Welt da und will dem Menschen begegnen und ihm seinen Willen mitteilen? Die Frömmigkeit des Mittelalters passte nicht mehr zu dem Menschen, der über sich selbst hinausgewachsen war, und die Frage, wie eine Frömmigkeit für die neue Zeit aussehen kann, beschäftigte alle religiösen Denkerinnen und Denker der Neuzeit. Die Vorlesung spannt den Bogen von der Reformation bis zum Existentialismus zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Literatur:

- Benke, Christoph: In der Nachfolge Jesu. Geschichte der christlichen Spiritualität. Freiburg: Herder 2018.
- Certeau, Michel de: Mystische Fabel. Berlin: Suhrkamp 2010.
- Dupré, Louis / Saliers, Don E. (Hrsg.): Geschichte der christlichen Spiritualität, Dritter Band: Die Zeit der Reformation bis zur Gegenwart. Würzburg: Echter 1997.
- Greshake, Gisbert; Weismayer, Josef (Hrsg.): Quellen geistlichen Lebens. Bd. 3 Neuzeit. Mainz: Mathias Grünewald 1989.
- Mursell, Gordon: Die Geschichte der christlichen Spiritualität. Stuttgart: Kreuz 2002.

- Plattig, Michael: Kanon der spirituellen Literatur. Münsterschwarzach: Vier Türme 2010.
- Schäufele, Wolf-Friedrich: Mystik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2017 (Theologische Bibliothek 4).
- Schneider, Michael: Zur Geschichte der christlichen Spiritualität. Ein Leitfaden. Patristisches Zentrum Koinonia-Oriens 2001 (Edition Cardo 79) ISBN 978-3-933001-76-4.
- Spiekermann, Björn: „Der Gottlose“. Geschichte eines Feindbildes in der Frühen Neuzeit. Frankfurt: Vittorio Klostermann 2020.
- Wagner, Friedrich: Geistliches Leben – Spiritualität der Neuzeit. St. Ottilien: EOS ²1983.

Montag 16 bis 18 Uhr, Beginn: 16.10.2023

Ort: Aula des Collegium Borromäum, Domplatz 8

Es besteht die Möglichkeit einer hybriden Online-Zuschaltung; Anmeldung dafür bitte beim Dozenten: nkoes_01@uni-muenster.de

Theologie der Spiritualität

Veranstaltungsnummer 022302

Franziskanisch-klarisanische Spiritualität:

Leben in Form – Teil II (WiSe 2023/24)

Vorlesung zu 800 Jahre franziskanische Lebensform (Teil II)

2 SWS

Kuster

Im Dezember 2023 jährt sich Franziskus' Weihnachtsfeier von Greccio zum 800. Mal. In dieser verdichtet sich eine neue Spiritualität in der abendländischen Kirche. Sie zeichnet sich durch Geschwisterlichkeit in Mystik und Politik, Kirche und Gesellschaft aus.

Jahrhunderte, bevor die Französische Revolution *fraternité* zum nationalen Programm erhebt und diese mit Gewalt auch in anderen Ländern umzusetzen sucht, gründet Franz von Assisi eine *fraternitas* – eine geschwisterliche Bewegung, die bald europaweit Kreise zieht. In dieser verbinden sich Brüder aus verschiedenen Gesellschaftsschichten, bald auch Schwestern und Menschen familiärer Lebensform. Die Grundinspiration wurzelt in einer Urerfahrung, die der suchende Kaufmann Franziskus vor Assisis Stadtmauern macht: Aussätzige wecken sein Herz und der „arme Christus“ von San Damiano überrascht ihn brüderlich. In dessen Nachfolge lernen Brüder, Schwestern und Familienleute jedem Menschen geschwisterlich zu begegnen. Die Erfahrung mit islamischen Gläubigen im Orient weitet Franz den Horizont über die eigene Religion hinaus: Wenn Gottes Geistkraft jeden Menschen inspiriert, relativieren sich in der Menschheitsfamilie die Grenzen zwischen Religionen und zwischen Nationen.

Die Weihnachtsfeier von Greccio greift verschiedene Facetten dieser neuen Sicht von Mensch, Welt, Gesellschaft, Kirche und Gott aus. Wie sich die Geburt Jesu in Betlehem unscheinbar vor der Stadt ereignet, so feiert Franz sie außerhalb des Dorfes in einer Felshöhle. Die Krippeninstallation macht mit lebendigen Tieren deutlich, wie grenzenlos die weihnachtliche Zusage von „Friede auf Erde allen Menschen“ zu verstehen ist. Pastoral innovativ, liturgisch kreativ, spirituell bewegend, sozial ermutigend und friedenspolitisch provokativ feiern die Brüder mit Menschen aus dem Rietital eine Weihnachtsmette im Wald, die eine Kirche mitten im Fünften Kreuzzug herausforderte.

Die Vorlesung fragt, was franziskanisches Leben zu zur eigenen Menschwerdung, einem menschenfreundlichen Gottesbild und einer menschlicherem Welt beiträgt.

Termine:

Sechs Freitage von 18:00 bis 19:30 Uhr (Grundlegung): 13.10., 03.11., 08./22.12. 2023, 12./26.01.2024, jeweils 18:00-19:30 Uhr

Drei Samstage (Vertiefung): 16.12.2023, 13./27.01.2024, 08:00-09:30 Uhr + 10:30-12:00 Uhr

Digital via Zoom

Veranstaltungsnummer 022304

Geistesgegenwärtig durchs Leben navigieren – Zur Theologie der Unterscheidung der Geister

2 SWS

Höfner

Viele Phänomene, die im Christsein begegnen, sind im besten Sinn fragwürdig und deutungsbedürftig. Für den einzelnen Glaubenden wie für die Kirche braucht es eine „Hermeneutik des geistlichen Lebens“ (Simon Peng-Keller). *Individuell* stellt sich die in der Benediktsregel für die Novizen artikulierte Grundfrage: Zu welchem Gott bin ich überhaupt unterwegs? Und wen oder was suche ich, wenn ich bete, ein sog. „geistliches Leben“ führe? Welche der vielen Stimmen und Antriebe in mir könnten dem göttlichen Geist entspringen oder entsprechen, und welche eher den „Abergeistern“? Wenn es von Gott her so etwas gibt wie einen „individuellen Imperativ“ (Karl Rahner): was könnte mein Ruf sein inmitten mehrerer verlockender Alternativen? Wo geht es angesichts verschiedener Optionen gar nicht um ein „gut“ oder „schlecht“, ein „richtig“ oder „falsch“, sondern komparativisch um ein „je mehr“ des Guten und Lebensförderlichen? Welches Maß ist mir zuträglich – und den anderen, die mir anvertraut sind? Wie übersetze ich mein „Grundgewissen“ in eine konkret gegebene Situ-

ation? In all diesen Feldern ist wohl auch zu bedenken, wo eine „Wut des Verstehens“ (Joachim Hörisch) zu viel an Klarheit und Eindeutigkeit erpressen will. *Kollektiv-kirchlich* war und ist die Gemeinschaft der Glaubenden immer wieder mit der Frage konfrontiert, welche Lehre und Gestalt sie in Ursprungstreue hält, was wahr ist im Sinne von glaubenswürdig. Und welche Lehrenden bzw. Propheten sind „echt“, verdienen Vertrauen? Was für eine Rolle kommt besonderen Phänomenen wie Visionen und Prophezeiungen zu? Wie sollen Christen jeweils in Dialog mit der sie umgebenden Kultur treten, die „Zeichen der Zeit“ deuten und welcher Weg ergibt sich daraus für die Zukunft der Kirche? All diese Fragen haben sich in den verschiedenen Epochen der Spiritualitätsgeschichte gestellt. Und viele davon drängen sich unter den spät- oder postmodernen Bedingungen einer oft widersprüchlichen, unübersichtlichen Welt mit schnell wechselnden Situationen a fortiori auf. Umso mehr ist das gefragt, was in Spiritualität und Theologie unter dem Stichwort „Unterscheidung der Geister“ firmiert und zum „spirituellen Erbgut des Christentums von den Anfängen an“ gehört (Günter Switek). Die Vorlesung nimmt in Blick, welche Kriterien hier für die individuellen wie kollektiv kirchlichen Problemfelder erdacht und erprobt worden sind, angefangen von der Schrift über die Väter und das Mittelalter bis hinein in die Gegenwart. Diese Deutehorizonte ermöglichen ein Wechselspiel mit den deutungsbedürftigen Widerfahrnissen (Simon Peng-Keller) und damit eine geistesgegenwärtige Navigation durch das Leben. Insofern dabei zentrale Texte der Tradition gemeinsam gelesen und reflektiert werden, wird die Vorlesung stärkere Seminaranteile aufweisen.

Einführende Literatur:

- Greshake, Gisbert, Hören auf den Ruf und geistliches Unterscheiden, Kevelaer 2012.
- Kiechle, Stefan, Sich entscheiden (= Ignatianische Impulse 2), Würzburg 2004.
- Lefrank, Alex, Die vielen Entscheidungen und das eine Leben – Sinn, Freiheit und Identität in ignatianischer Sicht, Würzburg 2019.
- Peng-Keller, Simon, Einführung in die Theologie der Spiritualität, Darmstadt 2010, 35-40.
- Plattig, Michael, Prüft alles, behaltet das Gute (= Münsterschwarzacher Kleinschriften 158), Münsterschwarzach 2006.
- Schlosser, Marianne (Hg.), Die Gabe der Unterscheidung – Texte aus zwei Jahrtausenden, Würzburg 2008.
- Switek, Günter, „Discretio spirituum“ – Ein Beitrag zur Geschichte der Spiritualität, in: ThPh 47 (1972), 36-72.
- Zollner Hans, Trost, Zunahme an Hoffnung, Glaube und Liebe – Zum theologischen Ferment der ignatianischen „Unterscheidung der Geister“ (= Innsbrucker theologische Studien 68), Innsbruck 2004.

Donnerstag 16:30-18:00 Uhr (digital via Zoom), Beginn: 12.10.2023

Veranstaltungsnummer 022305

„Der Geist nimmt sich unserer Schwachheit an ...“ Theologie des Gebetes II –

Profile christlicher Gebetstheologie

2 SWS

Schulte

Nach der Grundlagenvorlesung zur Theologie des Gebetes im WiSe 2021/22 (im Digitalarchiv der PTH vorhanden) folgt nun eine Auswahl an profilierten Gebetstheologien, z. B. Bonaventura, Thomas von Aquin, Meister Eckhart, Edith Stein, Romano Guardini, Dietrich Bonhoeffer, Karl Rahner, Hans Urs von Balthasar u.a., sowie ein Blick in gegenwärtige Entwürfe. Zu vereinzelt Profilen werden ausgewiesene Gastexperten/-expertinnen referieren.

Regeltermin: Montag 15:00–16:30 Uhr.

Beginn: Dienstag (!), 17.10.2023, 15:00–16:30 Uhr.

Die Vorlesungen werden für eingeschriebene Hörer:innen auf dem YouTube-Kanal der PTH zum Nachhören sieben Tage lang bereitgestellt, so dass sie auch außerhalb der Vorlesungstermine verfolgt werden können.

Anmeldung bitte mit Angabe der Veranstaltungsnummer unter: anmeldung@pth-muenster.de

Religionswissenschaft

Veranstaltungsnummer 022306

Spiritualität(en) Asiens – Die großen religiösen Traditionen Chinas

2 SWS

Hoffmann

Mit den religiösen Traditionen Asiens verbinden viele Menschen in Europa Begriffe wie Achtsamkeit, Gelassenheit, Stille, Einfachheit, Harmonie, Leibbewusstsein, Naturgefühl, Zurückgezogenheit u. ä. Doch die Wirklichkeit der Spiritualitäten Asiens ist reicher, vielfältiger und komplexer, als die Vorstellungen und Bilder, die wir mit ihnen verbinden.

So wenden sich viele Menschen in China bei Krankheiten an einen daoistischen Priester, opfern zuhause nach konfuzianischem Ritual den Ahnen und lassen die Beerdigung von buddhistischen Mönchen durchführen. Mit großer Selbstverständlichkeit wendet man sich also je nach Lebensumstand einer der drei großen religiösen Traditionen Chinas zu – ein ganz anderes Verständnis von Religion als im christlich geprägten Westen.

In dieser Vorlesung soll anhand der geschichtlichen Entwicklungen, Quellen, Vorstellungen und Ausdrucksformen ein wenig von dieser Vielfalt vermittelt werden, um den Reichtum der religiösen Traditionen Chinas erahnen zu können und noch weiter kennenlernen zu wollen.

Digital via Zoom. Beginn: 21.11.2023

Dienstags 16.30 – 17.00 Uhr

Psychologie

Veranstaltungsnummer 012307

Pastoralpsychologie: Menschen heilsam begleiten (Lebenswege, Krisen, Stressbewältigung, Gesundheitsförderung)

2 SWS

Jacobs

Blockveranstaltungen: 14.10. und 04.11.2023, jeweils 10:00-17:00 Uhr; Online-Veranstaltung (via Zoom)

Hauptseminare

Im Wintersemester 2023/24 werden keine Hauptseminare angeboten.

Kooperationsveranstaltung

Veranstaltungsnummer 022310

Neutestamentliches Oberseminar

1 SWS

Wypadlo (WWU) / Hotze (PTH)

Das Oberseminar setzt sich zusammen aus am Neuen Testament oder zu verwandten Bereichen Forschenden (Professoren, Mittelbau, Doktoranden, Graduierte, Studierende) der Katholisch-Theologischen Fakultät der WWU Münster und der PTH Münster. Das Oberseminar trifft sich an zwei Montagabenden im Sommersemester. Die Teilnehmer stellen ihre aktuellen Forschungsprojekte (Stand von Examensarbeiten und Promotionsvorhaben, Publikationen) vor. Ggf. wird nach Absprache gemeinsam eine Schrift des apostolischen Zeitalters gelesen.

Gäste, die sich für das Neue Testament interessieren, sind – auch zu nur einer Sitzung – herzlich willkommen.

Ort : Universität Münster – wird kurzfristig festgelegt (falls Präsenzveranstaltung) oder Online-Meeting über Zoom

Zwei Sitzungen: 23. November 2023 und 22. Januar 2024, jeweils 18-21 Uhr

Webinare (offene Online-Angebote)

Veranstaltungsnummer 022308

Webinar:

Der große Atem: Erschließung und Lektüre zentraler Texte aus Bibel und Spiritualitätsgeschichte:

„Darauf öffnet er ihren Sinn für das Verständnis der Schriften“ (Lk 24,45)

Hotze/Uhrig/Kuckhoff

Mit dem WiSe 2023/24 startet ein neuer Zyklus des Webinars, das dem „großen Atem“ geistlicher Texte durch die Epochen der Spiritualitätsgeschichte nachzuspüren sucht. Von Martin Luther stammt das Wort: *Scriptura sui ipsius interpres* – Die Schrift legt sich selber aus. Das Webinar nimmt diese These wörtlich und sucht nach Beispielen geistlicher Schriftauslegung in der Bibel. Auslegung eines Textes durch einen anderen Text: sei es innerhalb des Alten Testaments, sei es als Deutung des Alten Testaments im Neuen (das Erste Testament als Verheißung – Jesus Christus als Erfüllung), seien es intertextuelle Bezüge innerhalb des NT.

Beim gemeinsamen Lesen und Austauschen soll erfahrbar werden, wie der Geist die Heilige Schrift der beiden Testamente zu dem einen Wort Gottes miteinander verwebt und zu uns sprechen lässt.

Vier Donnerstage von 19:30 bis 21:00 Uhr

Termine: 19.10., 09.11., 21.12.2023, 25.01.2024; online (Zoom)

Anmeldung: gerhard.hotze@pth-muenster.de und einschreibung@pth-muenster.de

Webinar

in Kooperation mit dem CTS Berlin und der Zeitschrift GEIST & LEBEN:

Ausgewählte Texte christlicher Mystik (Teil 2).

Lektüre und Interpretation

Benke

Christoph Benke, geb. 1956, Dr. theol. habil., Priester der Erzdiözese Wien, Studentenseelsorger; Autor zahlreicher Publikationen, zuletzt *Leben im Übergang. Die österliche Dynamik christlicher Spiritualität* (Herder, Freiburg i.Br. 2023), Schriftleiter von GEIST & LEBEN (Zeitschrift für christliche Spiritualität)

Mystik betont die Unmittelbarkeit religiöser Erfahrung. Mystische Erfahrung bliebe stumm, wenn es keine Vermittlung gäbe. Sie erfolgt in der Form einer narrativen oder reflektierenden Wiedergabe: „*Was haben wir anderes als Texte? Wir haben nicht die Erfahrung, sondern nur Texte, in denen von ihnen berichtet wird*“, so fragt der Schweizer Mystikforscher Alois Maria Haas (* 1934). Doch wie gehe ich angemessen an solche Text-Zeugnisse heran?

Das Webinar zielt auf

- *Probebohrungen* – Einblick in den Reichtum christlicher Mystik anhand ausgewählter Texte,
- *Versachlichung* – sachlicher Umgang mit mystischen Zeugnissen ohne vorschnelle Psychologisierung,
- *Einfühlung* – die subjektive Eigenerfahrung zurücknehmen, um sich in die Mentalität der Zeugnisse hineinzuspüren,
- *Kriterien* – wie lese ich einen Text christlicher Mystik?

Gelesen werden:

- *Mystische Weisheit der Wüstenväter* (ab 300 n.Chr.) – 17. Oktober
- *Mechthild von Magdeburg* (um 1207-1282) – 14. November
- *Gerhart Tersteegen* (1697-1769) – 12. Dezember
- *Simone Weil* (1909-1943) – 16. Januar

Literatur:

(a) Mystik allgemein

- Paul Mommaers, *Was ist Mystik?*, Frankfurt a. M. 1979.
- Otger Steggink, Art. *Mystik*, in: Christian Schütz (Hrsg.), *Praktisches Lexikon der Spiritualität*, Freiburg i. Br. 1988, 904-910.
- Alois Maria Haas, *Mystik als Aussage. Erfahrungs-, Denk- und Redeformen christlicher Mystik*, Frankfurt a. M. 1996.
- Peter Dinzelbacher, *Wörterbuch der Mystik*, Stuttgart ²1998.
- Saskia Wendel, *Christliche Mystik. Eine Einführung* (topos tb 527), Kevelaer 2004.

- Anselm Grün, *Mystik – Den inneren Raum entdecken* (Herder Spektrum), Freiburg i. Br. 2009.
- Richard Rohr, *Pure Präsenz. Sehen lernen wie die Mystiker*, München 2010.
- Johann Baptist Metz, *Mystik der offenen Augen*, Freiburg i. Br. 2011.

(b) Lebensbilder, Texte

- Gerhard Ruhbach/ Josef Sudbrack (Hrsg.), *Große Mystiker. Leben und Wirken*, München 1984.
- Gerhard Ruhbach/ Josef Sudbrack (Hrsg.), *Christliche Mystik. Texte aus zwei Jahrtausenden*, München 1989.

(c) Geschichte

- Kurt Ruh, *Geschichte der abendländischen Mystik I-IV*, München 1990-1999.
- Peter Dinzelbacher, *Christliche Mystik im Abendland*, Paderborn 1994.
- Bernard McGinn, *Die Mystik im Abendland. Bd. 1 bis 6/2*, Freiburg i.Br. 1994-2018.
- Volker Leppin, *Ruhen in Gott. Eine Geschichte der christlichen Mystik*, München 2021.

Vier Dienstage von 19:00 bis 20:30 Uhr

Termine: 17.10., 14.11., 12.12.2023, 16.01.2024

Anmeldung: einschreibung@pth-muenster.de

Institute der Hochschule

1. Pastoralseminar

Das Pastoralseminar dient der pastoralen Ausbildung von Ordenspriestern. Im Rahmen der Neugliederung der theologischen Ausbildung wurde das Pastoralseminar 1979 eingerichtet und 1983 von der Kongregation für das Katholische Bildungswesen in Rom anerkannt.

Das Pastoralseminar steht allen Ordensmännern aus dem deutschsprachigen Raum nach erfolgreichem Abschluss ihres Theologiestudiums offen. Das Pastoralseminar wird getragen vom Trägerkreis teilnehmender Ordensgemeinschaften. Darüber hinaus sind Gäste jederzeit herzlich willkommen.

Der Pastorkurs gliedert sich in dreimal zwei Blockwochen, welche die Zeit des Diakonats und eines Spezialpraktikums begleiten. Der Teilnehmer schließt diese Ausbildungsphase nach Abgabe eines schriftlichen Berichts, der die Reflexion der Praktikumserfahrungen eines oder beider Praktika enthalten muss, mit dem dritten Blockseminar ab. Eine weitere Ausbildungsphase bis zur Zweiten Dienstprüfung besteht aus Fortbildungen und unterliegt den Richtlinien der einzelnen Ordensgemeinschaften.

Derzeit nimmt das Pastoralseminar keine Bewerber auf.

Zweite Dienstprüfung und Fortbildungsberatung

Das Pastoralseminar nimmt auch die 2. Dienstprüfung ab. Voraussetzungen sind Fortbildungen im Umfang von 4 Wochen/Kurse pro Jahr und eine regelmäßige Supervision. Die Prüfungsleistung bemisst sich aus einem schriftlichen Bericht über die Ausbildungsphase und einem mündlichen Kolloquium.

Dazu bietet das Pastoralseminar eine Fortbildungsberatung an, die auf die individuellen Voraussetzungen der Teilnehmer zugeschnitten ist, eingeordnet in den Gesamtzusammenhang theologischer Kompetenz und Existenz. Die Fortbildungsberatung endet mit dem Pastoralen Abschlussexamen (2. Dienstprüfung).

Leitung des Seminars (kommissarisch):

Dr. Regina M. Frey

Br. Bernd Kober OFMCap

2.

IUNCTUS

KOMPETENZZENTRUM FÜR CHRISTLICHE SPIRITUALITÄT

IUNCTUS – Das Kompetenzzentrum für Christliche Spiritualität ist das Denk-Labor für interdisziplinäre Zusammenarbeit an der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Kapuziner in Münster. IUNCTUS verbindet Forschung, Lehre und Praxis. IUNCTUS führt christliche Spiritualität, Soziologie, Psychologie, Management und weitere Wissenschaften zusammen. IUNCTUS entwickelt Ideen für einen reflektierten und demütigen Umgang mit den Menschen und der Schöpfung.

- Wir forschen zu Fragen der Theologie der Spiritualität und sind im Dialog mit anderen Wissenschaftsrichtungen.
- Wir lehren eine reflektierte Spiritualität, die das Ziel hat, sich mit dem eigenen spirituellen Standpunkt auseinanderzusetzen und den eigenen spirituellen Weg zu finden.
- Wir geben Impulse für die Praxis und unterstützen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in kirchlichen, sozialen und privatwirtschaftlichen Organisationen.
- IUNCTUS bedeutet verbinden! Wir verbinden Menschen und Ideen, die Gott, dem Menschen und der Schöpfung dienen.

Unser Angebot umfasst Fort- und Weiterbildungsformate, Beratung und Coaching für Einzelpersonen und Organisationen.

Eine große Stärke unserer Seminarkonzepte liegt in der Zusammensetzung der Teilnehmer mit unterschiedlichen Professionen und unterschiedlichen Fachbereichen. Profitieren Sie von den Diskussionen in einer interaktiven Gruppe und gewinnen Sie alternative Perspektiven für Ihren Arbeits- und Führungsbereich.

Programm

Berufsbegleitende Weiterbildung im IUNCTUS:

SPIRITUALITÄT – THEOLOGIE UND PRAXIS

Die zweijährige Weiterbildung befähigt zur theologisch-spirituellen Reflexion der persönlichen und pastoralen Praxis sowie dazu, geistliche Fragen und Prozesse anzustoßen und zu begleiten.

Informationen unter:

<http://www.iunctus.de/fort-weiterbildung/programme/spiritualitaet/>

THEOLOGIA CURAE – Zertifikatskurs Angewandte Theologie der Spiritualität

Theologia Curae ist ein Zertifikatskurs für Angewandte Theologie der Spiritualität von IUNCTUS und der St. Franziskus-Stiftung Münster, der sich vor allem an Führungskräfte in kirchlichen Sozialunternehmen richtet.

Informationen unter:

<http://www.iunctus.de/fort-weiterbildung/programme/theologia-curae/>

Exercitium – Ausbildungskurs für Geistliche Begleitung

Geistliche Begleitung möchte Menschen in verschiedenen Lebenssituationen und -kontexten auf ihren einzigartigen Lebenswegen unterstützen. Sie fördert die Aufmerksamkeit für das Wirken des Heiligen Geistes in der eigenen Person, in Beziehungen und im weiteren sozialen Umfeld.

Die Fortbildung orientiert sich an der Dynamik geistlicher Prozesse, wie sie in spirituellen Traditionen christlichen Lebens grundgelegt ist. Sie richtet sich an Frauen und Männer, die hauptberuflich oder ehrenamtlich in seelsorglichen Kontexten tätig sind und sich für den Dienst der geistlichen Begleitung qualifizieren wollen.

Spiritualität & Leadership

„Spiritualität & Leadership“ ist ein Forschungsrahmenprojekt von IUNCTUS, das den Transfer Christlicher Spiritualität in Management- und Führungsprozesse zum Ziel hat. Neben IUNCTUS-internen Projektformaten integriert dieses Format externe Kooperationen und Netzwerke, in denen IUNCTUS forscht. Dadurch können systemische Einflussfaktoren von Führungsverhalten wie Organisationskultur, weitere theoretische und praktische Führungsansätze, Erfahrungen aus privatwirtschaftlichen Unternehmen mit den Ansätzen von IUNCTUS in einen wissenschaftlichen Diskurs gesetzt werden.

Ausblick

Weitere Veranstaltungen und Tagesseminare befinden sich in Planung. Besuchen Sie regelmäßig den Internetauftritt von IUNCTUS oder nehmen Sie Kontakt zu uns auf.

Für weitere Informationen und Kontaktaufnahme:

IUNCTUS – Kompetenzzentrum für Christliche Spiritualität

Philosophisch-Theologische Hochschule Münster

Kapuzinerstr. 27

48149 Münster

Tel.: +49 (0)251 / 982 949 0

info@iunctus.de

www.iunctus.de

3. Institut für Theologische Zoologie

Im Frühjahr 2008 wurde das Institut für theologische Zoologie durch Dr. Rainer Hagencord und Dr. Anton Rotzetter OFMCap († 3. März 2016) gegründet; es besitzt seit September 2009 den Status eines An-Institutes an der PTH Münster.

Ziele des Institutes

1. Wissenschaft und Forschung:

Es braucht eine wissenschaftlich fundierte theologische Würdigung des Tieres, und neben theologischen Anthropologien gibt es noch keine ausgearbeitete theologische Zoologie. Im Rahmen des Institutes möchten wir selbst weiter forschen und mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ins Gespräch kommen. Dazu dienen Lehrveranstaltungen an der Philosophisch-Theologische Hochschule Münster und der theologischen Fakultät in Münster und die Kooperation mit anderen theologischen Fakultäten in Deutschland und in der Schweiz.

2. Pädagogik und Katechese:

Es braucht in der Kirche und den christlichen Gemeinden eine größere Sensibilität für das große Thema "Bewahrung der Schöpfung"; in diesem Zusammenhang wird es Zeit, in besonderer Weise die Tiere in den Blick zu nehmen; d.h. in der Katechese, Religionsunterricht und Predigt. Wir wollen Unterrichtsmaterialien und Arbeitshilfen erstellen und herausgeben.

3. Projekte und Kooperationen:

Es braucht Exerzitien, Workshops und Exkursionen, in denen Menschen im Kontakt mit der Natur, den Pflanzen und Tieren zu einer schöpfungsgemäßen Spiritualität finden. Wir wollen mit Bildungshäusern, Nationalparks, Zoos und ähnlichen Einrichtungen dazu Konzepte entwickeln und Veranstaltungen durchführen.

Interdisziplinär, ökumenisch und interreligiös

Das Projekt einer theologischen Zoologie kann nur gelingen, wenn es

1. die Erkenntnisse der Naturwissenschaften bezüglich der Mitgeschöpfe des Menschen ernst nimmt und sich somit abgrenzt von fundamentalistischen Verkürzungen jeder Rede von Mensch und Tier, Gott und Welt;
2. die biblischen Überlieferungen vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen

Menschenbildes neu sichtet und in die relevanten Disziplinen einer wissenschaftlich fundierten und ökumenisch verorteten Theologie ein speist;

3. die Gemeinden für die gesellschaftspolitische und spirituelle Relevanz des Themas gewinnt und zu einer stärkeren Vernetzung derjenigen beiträgt, die sich um Bewusstseinswandel, sensibleres Konsumverhalten mühen.

Das Projekt einer theologischen Zoologie

Durch eine theologische Würdigung des Tieres und das Projekt einer "theologischen Zoologie" können in zentralen Fragen und Anliegen (nicht nur) der christlichen Theologie neue Zugänge gewonnen werden:

▷ Im Dialog mit den Naturwissenschaften und vor allem dem Evolutionsparadigma die lange fällige Distanzierung von einem biblisch unhaltbaren Anthropo-Zentrismus, einer Rede vom Menschen als die "Krone der Schöpfung" und einzig beseeltem Lebewesen;

▷ im schöpfungstheologischen Diskurs hin zu einer Anthropologie, die den Menschen nicht als "vom Himmel gefallen" sieht und somit einer vertieften Reflexion der unleugbaren Verwandtschaft von Mensch und Tier;

▷ im Blick auf sensible ökologische und politische Fragen der Massentierhaltung, des überhöhten Fleischkonsums, der Vernichtung ganzer Ökosysteme und der Verelendung der so genannten III. Welt;

▷ in eine lebendige Schöpfungsspiritualität, die sich von einer Frömmigkeit absetzt, die überwiegend als ein Festhalten an Satzwahrheiten versteht;

▷ in eine Religionspädagogik und Katechese, die eine selbstverständliche Naturverbundenheit und das kindliche ursprüngliche Interesse am Tier aufnimmt und ihr Raum gibt in einer alltagstauglichen und persönlich bedeutsamen Spiritualität.

Der theologische Ansatz

Vom verhängnisvollen Irrtum über die Tiere

"Ein Irrtum über die Geschöpfe mündet in ein falsches Wissen über Gott und führt den Geist des Menschen von Gott fort." Das schreibt der Kirchenlehrer

Thomas von Aquin allen Theologietreibenden in ihr Stammbuch: Wenn der Kirchenlehrer Recht hat, ist eine genauere Beschäftigung mit den Mitgeschöpfen des Menschen keinesfalls luxuriös, sondern berührt die zentralen Fragen der Theologie und Spiritualität. Und es spricht sehr vieles dafür, dass die neuzeitliche Theologie einem verhängnisvollen Irrtum über das Mitgeschöpf Tier aufgesessen ist.

... im Alltag

Für den gesellschaftlichen Irrtum über die Tiere im vermeintlich christlichen Europa steht das Wort des Kulturkritikers Rupert Sheldrakes, wonach es nur noch zwei Kategorien von Tieren in Menschnähe gibt: die einen verwöhnen wir mit Haustierfutter, und die anderen werden dazu verarbeitet.

... in Kirche und Verkündigung

Und die fast vollständige Ausblendung der Tiere aus der Theologie - und das trotz ihrer biblischen Omnipräsenz - und die damit verbundene Attestierung ihrer Irrelevanz führt womöglich in eine falsche Rede von Gott, verfälscht Schöpfungsbegriff und Spiritualität.

Eine theologische Würdigung des Tieres möchte diesem Irrtum begegnen und zu einem Perspektivwechsel beitragen.

Dr. Rainer Hagencord
Nünningweg 133
48161 Münster

Tel. 0251/2515 3016 96
info@theologische-zoologie.de
www.theologische-zoologie.de

ZuGAST: PTH-Abend am Kloster

Ein Format für Gäste der PTH und ihres Institutes IUNCTUS, welches Vorträge, Diskussionen, Präsentationen und Podiumsdiskussionen zu Spiritualität in Verbindung mit aktuellen und praktischen Themen anbietet.

Das Angebot richtet sich an alle, die sich für spirituelle Themen interessieren, unabhängig von einer Einschreibung an der PTH.

Im Wintersemester wird es voraussichtlich drei Termine geben; die Informationen dazu finden Sie auf der Homepage der PTH.

Wann: donnerstags von 19:30 bis 21:00 Uhr
Wo: online via Zoom (Link folgt nach Anmeldung)
Anmeldung: per Mail an anmeldung@pth-muenster.de

Symposium: Staunendes Innehalten in Ehrfurcht und Dankbarkeit – Psychologische, medizinische und theologische Perspektiven

Wie kommen wir in Kontakt mit dem Heiligen in unserem Leben? Wann halten wir staunend in „Ehrfurcht und Dankbarkeit“ inne?

Diese Resonanzfähigkeit für das Besondere in unserem Leben, an dem wir oft genug vorbeilaufen, hat Auswirkungen auf das zuwendende Verhalten, die individuelle Sinnfindung und das Wohlbefinden. Sie ist prinzipiell jedem zugänglich, aber es gibt bestimmte Lebensstile, die für diese Empfindungen stärker sensibilisieren.

Wir haben daher Referentinnen und Referenten eingeladen, die das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Lassen Sie sich anregen, dieser Ressource in ihrem eigenen Leben nachzuspüren und in ihrem Alltag neu zu entdecken.

Veranstalter: Universität Witten-Herdecke/IUNCTUS

Leitung:

Prof. Dr. Arndt Büssing

Prof. P. Dr. Thomas Dienberg OFMCap

Förderung durch die Geistlichenstiftung des Bistums Münster

Termin: 04.11.2023, 09:00 – 16:30 Uhr

Ort: PTH Münster, Klostersaal (Präsenz)

Kosten (inkl. Verpflegung): 80 €

Anmeldung: info@iunctus.de

Lehrveranstaltungen am CTS Berlin

Öffentliche Ringvorlesung am CTS Berlin: Durchbrochenes Schweigen – Mystiker*innen des 20. Jahrhunderts

Die Vorlesungen finden in der Regel dienstags von 18:30 bis 20:00 Uhr statt. Pro Vorlesung wird jeweils ein(e) Mystiker(in) vorgestellt. Die Namen der Vortragenden finden Sie auf der Homepage des CTS.

Ort: Guardini-Galerie, Askanischer Platz, Berlin

Beginn: 17.10.2023

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage des CTS.

Für Lehrveranstaltungen des CTS (update_theologie, Meisterklassen) melden Sie sich bitte direkt über die Homepage des CTS Berlin (www.cts-berlin.org) an. Reguläre Studierende der PTH bezahlen einen reduzierten Teilnahmebeitrag von 100 EUR, Gasthörer:innen und Externen wird der Beitrag der jeweiligen Veranstaltung in Rechnung gestellt. Studierende der PTH, die Pflichtveranstaltungen ihrer Studienordnung am CTS besuchen, sind von der Teilnahmegebühr befreit.

Bibliothek

Studienbibliothek / Bibliothek der Kapuziner

Kapuzinerstraße 27/29 Tel.: 0251/9276-134

48149 Münster

E-mail: bibliothek.muenster@kapuziner.org

Homepage:

<https://pth-muenster.de/bibliothek>

<https://www.kapuziner.de/bildung/bibliothek>

Bibliothekar*in:

Die Stelle der Bibliothekarin/des Bibliothekars ist derzeit nicht besetzt.

Stundenweise ist Herr **Johann Beihofer** als Hilfskraft tätig, in der Regel dienstags und mittwochs zwischen 07:30 und 09:30 Uhr.

Mit ihm kann dem auf Wunsch per E-Mail ein Besuchstermin vereinbart werden: bibliothek.muenster@kapuziner.org.

OPAC-Katalog

Direkt zum Katalog:

<https://kapuziner.bibdia-hosts.de/opax/de/index.html.S>

Die Leihfrist beträgt vier Wochen.

Eine Verlängerung ist im Allgemeinen möglich, sofern das entsprechende Werk nicht vorgemerkt ist.

Adressen

Aufgrund der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) werden im Vorlesungsverzeichnis nur noch die E-Mail-Adressen der Dozierenden ausgewiesen. Für die Adresse oder Telefonnummer einer/eines Dozierenden wenden Sie sich bitte an das Sekretariat der PTH.

Philosophisch-Theologische Hochschule Münster

**Kapuzinerstr. 27
48149 Münster**

Tel.: 0251/48256-0

E-mail: sekretariat@pth-muenster.de

Internet: <http://www.pth-muenster.de>

Kapuzinerkloster

Kapuzinerstr. 27/29
48149 Münster

Tel.: 0251/9276-0

Studienbibliothek

Tel.: 0251/9276-134

bibliothek.muenster@kapuziner.org

Prof. Dr. Reinhild Ahlers

ahlers-r@bistum-muenster.de

Dr. Christoph Benke

c.benke@edw.or.at

Dr. Karl-Heinz Brinker

k.brinker@srh-telgte.de

Dr. Mechthild Buiker-Brinker

m.buiker-brinker@srh-telgte.de

Prof. Dr. Thomas Dienberg

th.dienberg@web.de

Prof. Dr. Thomas Eggensperger

eggensperger@institut-chenu.info

Prof. Dr. Jan-Bernd Elpert

jbelpert@gmx.de

Prof. Dr. Ulrich Engel

engel@institut-chenu.info

Dr. Regina Frey

regina.frey@icloud.com

Dr. Rainer Hagencord

info@theologische-zoologie.de

Prof. Dr. Rudolf Hein	rudolf.hein@pth-muenster.de
Prof. Dr. Michael Höffner	hoeffner@bistum-muenster.de
Dr. Cosmas Hoffmann	cosmas@koenigsmuenster.de
Prof. Dr. Gerhard Hotze	gerhard.hotze@pth-muenster.de
Prof. Dr. Christoph Jacobs	chrjacobs@t-online.de
Br. Bernd Kober	bernd.kober@kapuziner.org
Prof. Dr. Norbert Köster	nkoes_01@uni-muenster.de
Dr. Martina Kreidler-Kos	kreidlerkos@web.de
Dr. Antonius Kuckhoff	fr.antonius@abtei-kornelimuenster.de
Dr. Niklaus Kuster	niklaus.kuster@kapuziner.org
Dr. Thomas Möllenbeck	t.moellenbeck@gmx.de
Prof. Dr. Dr. Doris Nauer	dnauer@gmx.de
Dr. Hanns-Gregor Nissing	hanns-gregor.nissing@pth-muenster.de
Prof. Dr. Ludger Ägidius Schulte	ludger.schulte@pth-muenster.de
Prof. Dr. Klaus-Bernward Springer	klaus-bernward.springer@dominikaner.de
Jutta Tacke	jt@tackeconsult.de
Prof. Dr. Christian Uhrig	christian.uhrig@pth-muenster.de
Rabbiner Efraim Yehoud-Desel	y.desel@alefbet.de

